

Aus der Heimat

Sängergautag.

Wallmü. Der „Saugau“ im Sängerland an der Saale hielt hier seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Kantor Wehrhahn, bezeichnete als Ziel: das bewußte Ziel den deutschen Vaterland. Er erwartete den Gefühlsfaktor, aus dem erstrebte Fortschritt erwachend. Zum Saugau gehören jetzt 14 Eingeladene, eine mit 5411 jingenden Mitglieder. Der 2. Vorsitzende, Kantor Wehrhahn, ist seit mit einem Bestand von 250,200 Mark. Es erfolgt wiederholte des Gauvorsitzenden Kopenhagen-Mitglied; neu gewählt zum Schriftführer: Kämpf-Könner, Stellvertreter Burkhardt-Könner, Kassierer Ment-Könner, Stellvertreter, Bohemann, Gauvorsitzender Hädic-Könner, Kassierer, Kämpf-Könner. In Verbindung mit der Jahrmittel der M. G. 3. 800-Könner, in Kämpf-Könner, ab dem 21. Juni 1925 stattfinden. Der Präzident wird durch eine Preisgebung herausbringen. Ein Bericht des Gauvorsitzenden über das Deutsche Sängerbundfest in Hannover stand aus in die Wohnung, schon jetzt Jorgung zu treffen, daß möglichst alle Sängergautag 1928 nach W. in Jahren können. Angemessen werden folgende Anträge: 1. durch den Bund soll der Deutsche Sängerbund gebeten werden, schon jetzt die Wallmüden für das Deutsche Sängerbundfest in Wien festzusetzen, um eine gründliche Einstudierung zu ermöglichen. 2. mit Rücksicht auf die große Zahl der Lehrer-Dirigenten den Termin des Sängerbundfestes in die Sommerferien zu legen; 3. der Sängerbund an der Saale soll gebeten werden, dem Bundesliederbuch 100 Quartette und 10 Partituren zu erwerben und finanzmäßig Männer-Gesangvereine teilweise entl. gegen Abzahlung zur Verfügung zu stellen. — In einer vorhergehenden Sitzung des Musikauschusses waren die Wallmüden für das Gaujüngertag 1925 festgelegt worden.

Verweigerung eines Vaters.

Domnitz. Der seit mehreren Monaten in Konturs stehende Harenthändler Karl Müller von hier verlor seine und seiner drei Kinder Leben, letztere im Alter von 5-8 Jahren, gewalt am mitteln Leichte. Ein Ehe zu machen, hatte ich und seine drei Kinder, nachdem er vorher dem Alkohol sich ausgelassen und auch seinen Kindern häufig als Schlafmittel gegeben hatte, in seiner Wohnung nach Schließen der Fensterläden eingeschlossen und den Gasofen geöffnet. Durch das Öffnen der Kinder wurden jedoch die Wahrsamungen anmerksam gemacht, die sofort die Polizei benachrichtigten. Als trotz Wiederholten Klopfens nicht geöffnet wurde, brang

Edelster Deutscher Weinbrand

Scharlachberg

Weißerbrand

Im Fluge durch Amerika.

Von Rudolf Lotzar.

Heimkehr. — Die Melodie Americas.

Der „Albert Ballin“ liegt am Pier von New-York und ist unheimlich voll. Es sind hundert Menschen an Bord, doch man sich kaum bewegen kann. Das Promenadenfeld ist eine wogende, Kopf an Kopf gedrängte Menschenmasse. In jeder Kabine ist ein Dutzend Menschen verpackt, die letzten können gar nicht mehr ins Zimmer hinein und stehen auf dem Gang, Rauchzimmer, Halle, Schreibzimmer, können die aus- und einströmende Menschenmenge nicht lassen. Aber zum Glück sind das nicht lauter Passagiere, die mitfahren wollen, sondern Abfahrtschmänner, Freunde und Verwandte, die alle sehr laut und lebendig sind. Auf den mit Leinwand überzogenen Tegen zwischen der festen Erde und dem Schiff wimmelt es hin und her. Aber dann ertönt die Trompete und die kompakte Masse der Freunde und Verwandten weicht langsam auf das Land zurück, um sich dort zu einem bunten, wogenden Klumpen zu sammeln. Der Klumpen besteht, vom Schiff aus gesehen, aus lauter Gesichtern, über denen hunderte von schwarzen Geflügelungen wachen. Man spielt die Bordmusik, der Klumpen wird kleiner, die Gesichter werden unbedeutlich, Leber der Ballballe, von der wir uns langsam entfernen, wachen die Motorkräfte emp. Wir fahren an Schiffen vorbei, die größten, den Hudson hinauf, dem Meer entgegen. Nun ist die Menschenmenge am Pier nur mehr ein breiter gelber Fleck, den sich die Entfernung verflüchtigt. Irgegend im Hafen steht auf und gellend eine Sirene. „Die Melodie Americas“, sagt ich selbst ein Reisejäger neben mir.

„Die Melodie Americas! Jedes Land hat seine eigene Melodie, seine eigene Musik. Gibt es eine amerikanische Melodie und eine amerikanische Musik? Diese Frage hat mich während meines ganzen Aufenthaltes in Amerika

die Polizei in die Wohnung ein, aus der ein bedauerndes Gaseruch herausströmte. Ein trauriges Unheil boten die auf dem Sofa sitzenden drei Kinder. Der Vater lag vor dem Sofa auf dem Boden. Sämtliche drei Personen waren noch bei Bewußtsein. Der Vater wurde dem Gefängnis zugeführt. Er muß sich schon viel längerer Zeit, nachdem ihm seine Frau verfallen, mit Selbstmordgedanken.

Wirtschaftliche Kämpfe.

Eilenberg. Der Streik der 500 Eisarbeiter dauert nunmehr an und nun ist nach dem Ausbruch, die Auslieferung von 1100 Eisarbeitern zurückgekommen. Unter Wirtschaftlichen leidet darunter sehr. Die Fabrikanten nahmen die Auslieferung von Eisarbeitern vor, nachdem in einigen Fabriken gestreikt worden war.

Ein Fassadenkletterer.

Der geistliche Radfahrer Harald Lomds.

Geisfeld. 26. Februar. Am Mittwoch nachmittags kletterte ein junger Mann an der Fassade des Reichsanstaltgebäudes in der Schillerstraße empor. Bald sammelte sich eine vielwunderthätige Menschenmenge an. Der junge Mann gelangte in seiner waghalsigen Kletterpartie bis zum zweiten Stock des Gebäudes. Dort wurde er durch einen Schupo-Beamten aufgehalten, der ihn aufforderte, zum Fenster hereinzutreten. Der Kletterer wargelte sich zunächst, aber als der Beamte ihn auf die Folgen hinwies, warf er einen Klumpen mit dem ihm zugehörigen Mäntelchen hinunter und ließ sich von dem Beamten ins Fenster hineinziehen. Gefesselt wurde er zur Polizeiwache gebracht. Der junge Fassadenkletterer ist der 19 Jahre alte Filmartist Alfred Torgel aus Hannover. Sein Zweck war, die Leinwand für die Filmbühne auf eine Fingelhöhe aufmerksamer zu machen. Torgel hat früher schon in Hannover die 25 Meter hohe Bismarcktürme erklettert und sich durch gelungene Fallhöheabspünge bekannt gemacht.

Haarmann auf dem Massenball!

Usterwerda. Diese G. Schmackeloffigkeit brachte kürzlich hier auf einem öffentlichen Massenball einen Mann fertig, der sich damit recht wichtig vorkam. Er hatte sich nach Möglichkeit als Haarmann herausgegeben und zog hinter sich einen Wagen mit Büchsen voll „Menschenfleisch“. Und die anderen Teilnehmer dieses Massenballes, von denen manchen bei der Erinnerung an den Massenmörder das Grinsen gelommen sein mag, ließen sich so etwas gefallen. Den gefühllossten Menschen hätte man mit seinem alle Scham verlegenden Unfug zum Saal hinauswerfen müssen.

Statt Kriegerdenkmal — Hinterbliebenenfürsorge.

Jena. In Jena tragen auf Einladung des Stadtdirektors eine Anzahl von Frauen und Männern zusammen, um über eine würdige Art der Gedenkung für die im Kriege Gefallenen der Stadt Jena zu beraten. Es wurde der Entschluß gefaßt, in erster Linie durch großzügige Sammlungen für die Hinterbliebenen und die Opfer des Krieges in Jena zu sorgen und nur einen kleinen Bruchteil der

Sammlungen zur Ausgestaltung eines jährlchen Gedenktages auf dem Hauptberg der Stadt zu verwenden.

Saure Bienen.

Worbis. Der Direktor der landwirtschaftlichen Bienenzucht gab bekannt, daß keine Bienenuntersuchungen im Kreise Seilbachtal zu seiner Befriedigung zu erben hätten, daß 30 Prozent aller Bienen jauer seien.

Aburteilung von Vaterlandsverrätern.

Braunschweig. Der Straftaten des Landesgerichts Braunschweig verhandelte gegen den früheren Landwirt Friedrich Hoffmeister und den Händler Heinrich Gattermann aus Seelen wegen Betrugs militärischer Geheimnisse. Die Angeklagten sind beschuldigt, verstoßen zu haben, durch einen ehemaligen Angehörigen des Generalstabes Sagerbaltzmanns militärische Schriftstücke zu erlangen, deren Inhalt im Interesse der Sicherheit des deutschen Reichs geheimgehalten war. Hoffmeister wurde wegen verurteilten Betrugs militärischer Geheimnisse auf 4 Jahre 6 Wochen Haft, Gattermann auf 2 Jahre 6 Wochen Haft unter Polizeiaufsicht verurteilt, gegen Gattermann wurde wegen Beihilfe auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. Die Angeklagten hatten aufgehoben. Sagerbaltzmann hat den Straftaten im Rheinland und durch diese wieder den Belgiern und Franzosen zusammen zu lassen.

Grausiger Todessturz.

Embsleben. Eine unbekannt Selbstmörderin stürzte sich vom Kaiser-Wilhelm-Ausstellungsturm auf 30 Meter Höhe in die Tiefe. Mit zerhacktem Gliedmaßen ließ sie liegen. — Der jähmütigen Ehemann wurde der Hofmeister Louis Eibe. Der Grund zum Selbstmord des 64jährigen ist unbekannt.

Merseburg. Das schreckliche Domgymnasium, kann im Jahre 1925 auf ein 530jähriges Bestehen zurückblicken. Die Anzahl beträgt, mit dem 1. September 1925, 1000 Schüler im Reich und 1000 Schüler im Ausland.

Reichsburg (S. u. Theaterabend). Am Mittwochabend fand im Einzelnen Lokale von den 3. und 5. Klassen der hiesigen Reichsbürgerschule ein Theaterabend statt. Die Leitung der Theateraufführung hatte Herr Lehrer Höber übernommen, die des Gesanges Herr Lehrer Müller. Alle Kinder boten ihr bestes Können. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Sehr viele mußten mit einem Stehplatz vorlieb nehmen. Es folgten Gesang, Theater und Schattenspiele. Da in der Großgemeinde Merseburg in nächster Zeit mit dem Bau einer Zentralschule begonnen werden soll, Ged. aber, wie überall, sehr knapp ist, hat es sich der Schulausschuss zur Aufgabe gemacht, durch solche Theaterabende Beiträge aufzubringen. Der Reinertrag eines solchen Abends fließt dem Baufonds zu.

Carma. (Eternabend.) Am Samstagabend, 28. Februar, 8 Uhr, soll im Galtsburg-Wald der Eternabend der hiesigen Schule stattfinden. Der Rektor wird sein, wie es in einer Redezeit und wie es in einer deutschen Stunde in der ersten Klasse zugeht. Die Darbietungen werden von Gesängen eingeleitet. Eintrittskarten für Erwachsene 20 Pf.,

für Kinder 10 Pf., werden von den Schülern der ersten Klasse verkauft. Die Einnahme soll zur Beschaffung von Lehrmitteln dienen.

Tobezinn. (Die Wanderdorier — G. ersehnter Eisenbahn.) Die in Folge ihres allzu leichten Baues schon längst nicht mehr den an sie gestellten Anforderungen nach kommen konnte, wurde in letzter Zeit unter der Leitung des Direktors Burmann abgebaut und erneuert. Der nachdenkliche verläßt, schwerer Lokomotiven befristet, eine eigene Betriebsabteilung eingerichtet ist. Die Kosten sind aus den laufenden Einnahmen gedeckt.

Braunsdorf. (Waterschändlicher Frauenverein.) Am Montag nachmittags wurde in unserem Ort eine Bezirksversammlung des Waterschändlichen Frauenvereins für Braunsdorf, Bebra, Schortau und Zeitz abgehalten. Trotz des schlechten Wetters war sie auch von den auswärtigen Dörfern sehr besucht, und der zur Verfügung gestellte Saal unseres Bergbahnhofs war dicht besetzt. Quart beglückte unsere Bezirksleiterin, Frau Vach, Epplingen, die Begrüßung und ersichtlich anspäulich aus der Arbeit des Waterschändlichen Frauenvereins. Sodann hielt Frau Prof. G. erlin, Halberstadt, einen Vortrag über die Aufgabe der Frauen im Waterschändlichen Frauenverein. In nachdenklichen Worten erinnerte sie die Frauen an ihre Pflichten und Aufgaben, an den verantwortlichen Stellen, den sie als Träger des künftigen Geschicks hätten, als erste Erzieher der Jugend und ermahnte sie mit eindringlichen Worten zur Rückkehr zur Religion, die als tiefstes Sehnen in jedem Menschen läge. Sodann führten die Mädchen der ersten Klasse amnatige Reigen- und rhythmische Zurnübungen vor, darauf folgten einige stimmungsvolle Gedichte, Frau Pastor Reinhardt, Bebra, entzückte das musikalische Ohr durch einige mit vollendeter Technik gespielte Klavierstücke. Zum Schluß wurden noch zwei ebenfalls interessante wie belehrende Filmvorstellungen geboten über Säuglingspflege und über den Kampf gegen die Tuberkulose.

Wernsdorf. (D. u. s. ch. e. u. e. n. d. e. r. F. e. r. d. e.) erkrankt hier ein Unfall, der noch verhängnisvoll glimpflich abließ. Das Gespann raste auf dem Dorfplatz gegen einen Mast der Wecheltendrantele und brach ihn ein, so daß die Dreifache funtenstürzen zusammenstießen. Der Geschäftsführer Wehde erlitt dabei einen Einbruch und mußte in das Krankenhaus nach Karlsfeld gebracht werden.

Wären. (Die Einführung der neuen kirchlichen Körperstätten) erfolgte hier unglücklich. Dabei verabschiedete sich ein langjähriger, verdienstliches Mitglied, Kantor Ferdinand Panitzke. Er war 55 Jahre Mitglied der kirchlichen Körperstätten. 25 Jahre davon Kirchenrat und 21 Jahre Patronsvertreter. Der Ortsgeistliche überreichte dem Jubilar ein Dankschreiben des Konsistoriums und des Superintendenten.

Pölschen. (Ein s. h. e. r. e. r. U. n. g. l. u. c. k. a. l.) ereignete sich am Mittwoch nachmittags gegen 8 Uhr auf der Straße Mansfeld-Pölschen. Aus bisher unbekannter Ursache löschte kurz vor Pölschen das Pferd des Landwirts Klotzbeier aus Selbstguthal und ging auf der abfälligen Straße durch. Gegenüber dem

beschlüssigt und ist verlustlos, von Musikern und Musikliebhabern immer, von bekannt. Uebereinstimmung wurde mit allen Seiten gesagt und ich habe es überall selbst feststellen können, daß die Amerikaner vom Musikteil geradezu besessen sind. Der Drang zur Musik steckt im ganzen Volke. Jeder Geschlecht legt seinen ganzen Ehrgeiz darin, diesem Drang schwärmerischen Ausdruck zu verleihen. Wenn in einer Gesellschaft der Name eines europäischen Komponisten fällt, sei es Beethoven oder Wagner, Brahms oder Mahler, Debussy oder Paderl, sie werden sofort Rufe des Entzückens hören. Ich habe nur eine abschätzige Zustimmung gesehen als in einem amerikanischen Konzert, nie ein begeisterteres Publikum als in einem amerikanischen Opernhaus. Amerikanische Organe des Enthusiasmus lassen so gar italienische Begeisterungstürme hinter sich.

Man müßte also eigentlich annehmen, daß ein so musikfreundliches Volk auch eigene Musik erzeugt. Die amerikanische Musik ist aber kaum erst im Werden. Allerdings hat die amerikanische Musik bereits eine Geschichte. Sie beginnt mit den Kompositionen von Lowell Mason im Jahr 1800 und ist die erste Quartettkomposition des „Lionel“ von William H. Fry und ein Jahr später können wir den ersten Versuch konstatieren, eine amerikanische Nationalmusik zu schaffen. Der Vale Sobolewski schreibt eine indische Oper „Molega“. Sobolewski war übrigens ein Schüler Webers und lange Zeit Opernkapellmeister in Königsberg. Franz List schätzte ihn und hat manches für ihn getan. Von Sobolewski angefangen bis auf den heutigen Tag suchte man in indischen Melodien einen Grundton, aus dem die nationale Musik fließen sollte. Es entstanden indische Opern, indische Lieder, indische Quartette, doch keines der Werke war lohnhaft und lehrreich, und den Weg nach Europa zu finden. Den Indianern, als den Schöpfern originaler amerikanischer Musik,

erkrank aber eine Konkurrenz in den Regern. Das Beispiel Opernkauf fand Nachahmung. Denn in seiner neuen Welt-Symphonie, die in Amerika außerordentlich populär ist, hat Meyer Regemelodien verwendet. Und die Regern haben mühsallich über die Indianer geschickt. Regemelodien haben europäische Musik befruchtet. Sowohl bei Cyril Scott wie bei Claude Debussy sind in der Musik Tropenregener zu finden. Und einer der besten Beispiele amerikanischer Kompositionen, nicht leicht der bedeutendste, E. W. War Domesel (geb. 1861, gest. 1908), Komponist und Dirigent, verleiht ersten Klang, hat viel von den Regern gelernt. Aber der große Tag für die amerikanische Musik war, als die Komponisten aufwachen, von den Regern Rhythmus und Instrumentation zu lernen. Die Regemelodien selbst sind nicht immer sehr original. Man erkennt manchmal in ihnen französische und englische Volks- und Kirchenlieder, die sie auf den Plantagen oder bei der Befragung gelernt haben. Aber ganz und gar eigenartig sind die Tanzhymnen der Regern. Und aus diesen Rhythmen entsprang die große Blüte des Jazz.

In der Jazzmusik liegen vielleicht die nächsten Schritte zu einer originalen amerikanischen Musik. Schon werden heute Versuche gemacht, mit der Jazzmusik andere Kompositionen aufzubauen als bloße Tanzlieder. Es gibt Jazzoperetten, Jazzsymphonien, Jazzlieder. Es gibt eine blutjunge amerikanische Kompositionsfähigkeit, die den europäischen Neutönen entspricht, sich aber in einem wesentlichen Punkte festig von ihnen unterscheidet. Die europäischen Ultramodernen sind fast alle blutjunge Intellektuelle. Der junge Amerikaner leidet eher an einer Hypertrophie des Temperaments, an einer Leidenschaft der Rhythmus. Die erste Musik sah aus dem Jazz und entwickelt sich in eine frische der nächsten Zukunft. Aber die Tage ist geläutert. Wir haben in der Laube der Schilfen, die wir horten horten in den von der Galerienpiegelglatt ist das Meer, das ganze Schiff

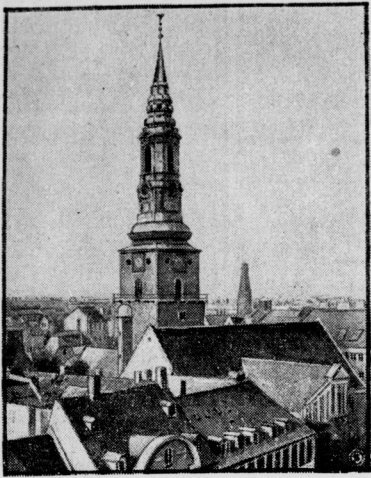
atmet Freiheit und Behaglichkeit. „Ein glühendes Schiff“, sagt einer von uns. „Gold ein Schiff auf sonnigem Meer“, sagt ein anderer, „ist wirklich der einzige Ort auf Erden, wo man wirklich glücklich sein kann. Es ist der einzige Ort, der von Unruhe und Unruhe des täglichen Lebens verlohnt ist“. Wir stimmen dem Sprecher alle zu. Wer heute wirklich glückliche Stunden finden will, der sollte sie an Bord eines Ozeandampfers suchen. Und wenn ich an meine Fahrten mit der „Deutschland“ und der „Albert Ballin“ denke, dann ist es mir, als tauchten schwimmende Städte des Glückes vor mir auf.

Das Glück ist eine „schöne Sache“, müßt ich ein Dritter ins Gespräch, ein Musiker aus Chicago. „Aber es ist nicht immer förderlich für die Kunst. Was Amerika bis heute gemacht hat, war vielleicht die Prüfung durch großes Leid, die Züchtung durch gewaltigen Schmerz. Aus solchen Leiden erwächst die Kunst, vor allem die Musik. Wahrscheinlich hätte Europa niemals die grandiosen Höhen seiner musikalischen Entwicklung erklimmen, wenn es nicht aus den Tiefen des Schmerzes und furchtbaren Widerleiden zu tiefen Höhen hätte emporgeschritten. Amerika war bis heute ein Schicksal des Glücks. Das große Schiff ist ihm erpart geliehen, darum steht ihm vielleicht die Kraft zum großen Aufschwung, den wir Kunst nennen.“

Ein ferner Streifen vom Horizont, grünes Laubwerk, weiße Hülfchen, eine Windmühle, ein Kirchturm; die Heimat taucht auf. Aus dem Glück der Fahrt tauchen wir wieder in die Sorge des Tages. Und doch lieben wir diese Sorge über alles. Stärker als alles Glückseligkeit der Freiheit, aus dem wir befreit sind. Ist das Glückseligkeit, wieder in dem Panzerteil heimlicher Sorge, heimlicher Ängsten zu leben. Und das mag der Trost in den Leiden sein; kein Land der Erde hat im Laufe der Geschichte so viele Leiden durchgemacht, als das deutsche Land. Aber aus diesem Leide erwacht die Blüte deutscher Kunst.

Die deutsche Sankt-Petri-Gemeinde in Kopenhagen

feierte in diesen Tagen das Fest ihres 350jährigen Bestehens. Am 20. Februar 1575 begründete König Friedrich II. von Dänemark die Gemeinde und berief den Haberslebener Pfarrer Lauritz Peterlin als ersten Pfarrer dieser neugegründeten deutschen Gemeinde nach dort. Die Jubiläumsgedenkstunden wurden in Kopenhagen in Gegenwart des dänischen Königspaares, der Mitglieder der deutschen Gesandtschaft und zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten glanzvoll begangen. — Unser Bild zeigt die Sankt Petri-Kirche, eines der schönsten Gotteshäuser Kopenhagens.



Zur Erkrankung des Reichspräsidenten.



Herrn Med.-Rat Prof. Dr. August Bier, einer der bedeutendsten und hervorragendsten Chirurgen, operierte den Reichspräsidenten.

Ein deutsches Bajonett als Wahrzeichen des Friedens

In Palästina, am Ufer des Jordans, in nächster Nähe jener Stelle, an der Christus getauft worden sein soll hat der High Commissioner von Palästina ein deutsches Bajonett aus dem Weltkrieg gefunden, das von Bauern zu einer Sichel umgearbeitet worden ist. Dieses indubidbare Jesummentreffen höherer Luthäre erinnerte den Finder an das Heilandswort, in dem gesagt wird, daß sich das Schwert in den Pflug verwandeln würde. Das seltsame Fundstück wurde, mit einer arabischen, englischen und hebräischen Erklärung versehen, im palästinensischen Kriegsmuseum zur Schau gestellt.



Gasthaus Ackermann prallte der Wagen gegen die hohe Bordwand und überstieß sich, die beiden Insassen, Frau Floßfelder und deren Sohn, in einem zirka zwei Meter tiefen Graben unter sich begraben. Mit einer klaffen den Kopfverletzung und scheinbar auch inneren Verletzungen wurde Frau Floßfelder, nachdem beide Verletzten, der Sohn mit Schlüsselbeinbruch, unter dem Wagen hervorgezogen waren, mit dem Krankenhaus in Gersfeld A. G. nach dem Krankenhaus in Gersfeld überführt. An dem Aufkommen der Frau Floßfelder wird gearbeitet. Dieser Unglücksfall ist in kurzer Zeit schon der zweite auf derselben Straße.

Wethna. (Unglücklicher Sturz.) Dackleder D. von hier führte bei Ausübung seines Berufes von einem Nebengebäude ab und brach inslgedessen den Oberkörper. D. hatte in seinem langen Berufsleben Turme und hohe Gebäude ohne besonderen Unfall bestiegen und verunglückte nun schwer bei der Arbeit auf einem Dach von halber Leiterhöhe.

Wöfha. (Glockenweihe.) Vor kurzem konnte unsere Gemeinde ihre in Kriegszeit abgegebenen Glocken durch zwei neue ersetzen. In feierlichem Zuge wurden sie von der einst entfernt liegenden Bahnhofsstation ins Dorf geholt. Hier hatte sich der übrige größere Teil der Bewohner sowie die Schuljugend zum Empfang eingefunden. Am Kirchturm beging dann die Gemeinde unter Teilnahme vieler auswärtiger Gäste eine Begrüßungs- und Gebächtnisstunde. Da die Pfarrstelle auf Anordnung des Konviktoriums seit längerer Zeit verwaist ist, war der Lehrer des Ortes mit der Leitung der Feier von der Gemeinde beauftragt. In einer Ansprache wurde die Not der Zeit, deren Ursache in erster Linie im religiös-sittlichen Verfall des deutschen Volkes zu suchen ist, gekennzeichnet. Ein Aufruf, zur alten Frömmigkeit germanischen Gemüts zurückzuführen, und damit in Ehren ein deutsches Gemeinheitsleben zu führen, löste den Gehör der Zuhörer aus, die alle Biederwürdigkeiten der Welt überwinden will: „Und wenn die Welt voll Teufel war!“ Unter Orchesterbegleitung wurden die Glocken zu ihrem Bestimmungsort hinaufgezogen, und nach den sicher und schnell erledigten technischen Vorbereitungen schlangen die beiden neuen Glocken im Verein mit der alten den neu gewonnenen Dreiklang in einfindigendem Gelaute ein. Die kirchliche Weihe am darauffolgenden Sonntag ließ dann nochmals die Gemeinde im Gotteshaufe ihre Einmütigkeit bekunden: Mit Gott, für Volk und Ehre!

Wöfha. (Schwindler.) In letzter Zeit treibt sich hier ein Schwindler herum, der den Reuten unter Angabe, Vertreter einer Zeitschrift zu sein, Geld abholt. Der Schwindler konnte leider noch nicht gefasst werden.

Wettin. (Das 1200 Morg. fassende Rittergut „Haus Wöfha“) ist ab 1. April auf sechs Jahre an den Gutsbesitzer Berndie in Wallwitz verpachtet worden.

Wergan. (Wahor Wallin.) In der Nacht zum Mittwoch ist Pastor Wallin entschlafen. Er hat jahrgelänglich unsere Gemeinde betreut.

Werrh. (In ihrem gefüllten Waschkessel ertränkte sich) die Frau des Arbeiters Brandt in ihrer Wohnung in der Ruppertstraße.

Wiederholungsverweigerung. (Das Sargzer Gipsdielenwerk) und die Gipsfabrik Otto Kuboldph u. Co. (früher Desmühle) haben wegen schlechten Geschäftsganges ihre Fabrikation eingestellt.

„Das Lindenwirthshaus“ Deutschlands berühmteste Gaststätte ist verkauft worden. Unser Bild zeigt das Lindenwirthshaus der braunen Wittin „Aennchen“ in Godesberg bei Bonn, von der Raumbau zu dem nie veraltenden Studententempel „Keinen Tropfen im Becher mehr“ usw. angeregt wurde.



Rönnen. (Signal-Sirene.) In den Rathaussturm baute man eine Feuer-Signalsirene ein. Ihre Stimme, die heute prohezeitisch vom ersten Male erklang, ist über die Grenzen der Stadt hin hörbar.

Alsleben. (Automobilverbindungen.) Auf Vorkesseln der städtischen Körperkassen hin beabsichtigt die Depotdirektion Halle in etwa vierzehn Tagen eine regelmäßige Automobilverbindungen zwischen Alsleben und Belleben einzurichten. Zunächst laufen 2 Wagen, die je 18 Personen fassen und die Anschläge an die Züge Richtung Halle—Halberstadt vermitteln.

Wesau. (Streik im Landestheater.) Im hiesigen Friedrichstheater ist das technische Arbeitspersonal wegen Lohns- und Arbeitsdifferenzen in den Auswand getreten. Die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit dauern noch an, evtl. soll sich vor dem örtlichen Schlichtungsausschuss verhandelt werden. Der Theaterebetrieb erfährt keine Unterbrechung, da die notwendigen Arbeiten inzwischen durch Hilfskräfte ausgeführt werden.

Luedslsburg. (Zum Geistlichen an der Nikolaitirche) wurde unter 4 Bewerbern Pastor Meyer aus Ramern gewählt.

Seiffelth. (Eröffnung des Seimtmuseums.) In Gegenwart des gelamten Magistrets, der Schulleiter von hier und aus den Nachbarorten, sowie der Presse fand in einer stillen Abendstunde die Eröffnung des vom Seimtmuseums in der Schule im Mühlgarten statt.

Hofha. (Holzauktion.) Bei den letzten Holzauktionen war für Brennholz wenig Nachfrage. Trotzdem viele Kauflustige erschienen waren, wurde nur auf Lager gefaßt,

so daß noch Holz übrig blieb. Die Lagen waren teilweise immer noch recht hohe, so wurde im Durchschnitt das Scheitholz bis zu 11 M., Strohholz 4-8 M., Knüppel 6-9 M. pro Raummeter bezahlt. Kuchholz wurde alles verkauft, hier war die Kauflust größer, so daß das Raummeter Buchenholz im Durchschnitt 54 Mark erzielte.

Wagdenburg. (Nach 3 Jahren.) Beim Postamt 3 wurden jetzt umfangreiche Paketdiebstähle, die in den Jahren 1920-1922 verübt sind, aufgedeckt. Die Postkassener Sträßen und Post, die Postpakete zur Bahn zu überführen hatten, haben bei dieser Arbeit zahlreiche Diebstähle ausgeführt, namentlich an Stoffen und Wäsche. Große Mengen konnten noch beschlagnahmt werden. Beide ungetreue Beamte wurden jetzt verhaftet.

Thale. (Erfolgreicher Interzich.) Eine Familie hat zwei Jungen im Alter von 9 und 7 Jahren. Sie waren beide allein zu Hause und der älteste von ihnen wurde plötzlich unwohl und mußte sich erbrechen. Da die der jüngere: „Erst, du sollst doch nicht erbrechen, bevor die Mutter kommt.“ Er hatte kurz vorher das 6. Gebot in der Schule gelernt.

Wobersleben. (Die halberlopfte Leiche der Witwe Lotz) wurde hier in ihrer Stube aufgefunden. Die Frau war mit der brennenden Petroleumlampe gefürzt und ihre Kleider hatten Feuer gefangen.

Wienenthal i. d. Altmark. (Wäntender Stier.) Ein Stier des Landwirts Winde mann, der zum Baden geführt wurde, giff seinen Führer an, warf ihn zur Erde und richtete ihn furchbar mit Hufen und Hörnern an. Auch der Großnecht und der Inspektör wurden angegriffen und mußten flüchten.

Den Schwerverletzten Kuchfütterer brachte man ins Krankenhaus.

Luedslsburg. (Fabrikbrand.) In einem Flügel der Metallwarenfabrik Union, in dem die Poliererei und Korbmacherei sowie bedeutende Vorräte von Fertigsfabrikaten untergebracht waren, entstand Feuer, das rasch eine große Ausdehnung gewann. Als die Feuerwehr den Brand niedergelämpft hatte, waren bereits hohe Werte vernichtet. Rentlich viel Halbfabrikate sind verloren gegangen.

Urbach. (Sag d e r p a c h t u n g.) Bei der Verpachtung der „Winkelhauer Holzgaden“ wurde von Fabrikbesitzer von Alsleben, Kordhufen, das Höchstgebot mit 4500 Mark abgegeben.

Wethna. (Pädagogische Akademie?) Um das Seminargrundstück, das durch Auflösung des Lehrerseminars frei wird, haben sich Stadt- und Kreisverwaltung, die es in ein Krankenhaus verwandeln wollen, eifrig, aber bisher ohne Erfolg bemüht. Das Kultusministerium will das in vorzüglichem Zustand befindliche Gebäude nicht aus der Hand geben. Es soll vielmehr geplant sein, eine pädagogische Akademie hierher zu verlegen.

Wagdenburg. (Richtig und zu haben.) Der Viehmarkt, verbunden mit Faubourmarkt, zeigte so ziemlich das Bild der Fortschrittzeit mit seinen Kettenschnit-, landwirtschaftlichen Maschinen und den üblichen Verkaufsständen. Besichtig war der Schweine markt nur schwach, vor allem fehlten die Landleute als Verkäufer. Es waren angefahren insgesamt 140 Schweine, darunter 18 kleinere Käufer- und 122 sogenannte Saugschweine. Bezahlt wurden für Saugschweine 45-55 M., für Käufer betrug der Durchschnittspreis, da nur kleinere vorhanden waren, 70-80 M. Der Faubourmarkt machte den Eindruck, als wenn die Raumburger Märkte mehr Beachtung fänden als in den Vorjahren. In der Hauptstadt waren die ganzbaren Arten, Viehstaben, Frottelstaben usw. vertreten. Viehstaben wurden das Paar zu 3-8 Mark gehandelt, Frottelstaben Frottel von 3,50 bis 30, Verehrtschaffel 12-50, Coburger Verden 5-8, Straffer 6-15, Bagellen 8-20, Später 6-12, Vordentauken 6-15, Verdenstauen 15-20, Matthefer 10-50, Fawer- oder Hühnerstauen 15, Wöndje 12, Indianer 10 bis 20, Rudstauen 10-15, Schmalben 8-20, Wöndje 10, Radauben 8, Englische Krappstauen 20-50, Steigertröpler 10 bis 40, Brünner Kröpfer 40 Mark das Paar.

Eisleben. (Unter Auschluss der Defenchtigleit) wurde gegen den Galwitz Richard Siebert aus Eisleben verhandelt. Er wurde aus 8 bis 12 M. an Stelle der an sich verurteilten Gefängnisstrafe von 30 Tagen zu 90 M. Geldstrafe verurteilt. Den als Zeuge vernommenen Fleischermeister Hermann Gieseemann aus Eisleben nahm man unter dem Verdacht, einen Meineid geflüstert zu haben, sofort in Untersuchungshaft.

Schwendig. (In der Wobersche Billemer) ist es bisher nicht gelungen, das tiefe Dunkel, das über dem verbroderbischen Anschlag lagert, auch nur ein wenig zu lichten. Vernehmungen finden unablässig statt. Es ist, wie wiederholt erklärt werden muß, wichtig, von etwaigen Beobachtungen an dem Mordabend sofort der Polizei Meldung zu erstatten. Auch das kleinste Verkommen kann der Aufklärung eine Spur dienlich sein. Die Vernehmung auf Ermittlung der Täter ist auf 2000 Mark erhöht worden.

Wapda. (Der zweite Bürgermeister) tritt in den Ruhestand. Um die Stelle haben sich mehr als 50 Bewerber bemüht.

Turnen, Sport und Spiel

Deutsche Turnerschaft.

Handball-Vorjahr.

Hauptkategorie Weisfeld. — **A-Klasse Weisfeldspieler.** — In der 2. Klasse und Jugend-B-Klasse Spielhölzer. — Meister der Kadettenklasse ist der Hall. Turn- u. Sp. Verein.

In der Weisfeldklasse zeigen sich die Pflichtspiele mehr und mehr dem Ende zu. Manche Vereine haben nur noch 2 und 3 Spiele ausgetragen, während einige noch 4 und 5 zu spielen haben. Von der Spielzeitliste sind bereits zum 29. März 1925 die Zwischenspiele angefallen, und zwar in Weisfeld der Dithüringer Meister gegen den Nordwestthüringer Meister und in Gausfeld der Mittelthüringer Meister gegen den Südthüringer Meister. In Thüringen ist die Frage nach dem Meister noch ungelöst. 3 Vereine liegen an der Spitze. WZV-Gera führt vor KZV-Halle und Vater Jahn-Teich. Der eigenartige ist der auswärtsrechtige Anwärter auf die Meisterschaft von Thüringen, Gera, jedoch zeigt sich alle noch ausstehenden Spiele, dann ist er der Verein, der Thüringen bei den Kreisgruppen spielen zu vertreten hat.

Der HZuSpB führt sein 12. Pflichtspiel nach Weisfeld zum Männer-Turnverein. Beide Vereine kämpfen im vergangenem Jahre in einem fiktiven Spiele um den Aufstieg in die Meisterschaft. Die Haller liegen knapp, aber verdient 3:2. In der Herbstspielreihe trennten sich beide Mannschaften mit einem 1:1-Ergebnis. Die Spielstärke ist höchstwahrscheinlich die gleiche geblieben, denn auf der Spielzeitliste stehen beide untereinander. Ein heißes Ringen wird es geben, da Weisfelds die feineren erlittene 3:2-Niederlage bisher hat nicht verdrängen können. Ob es ihnen diesmal gelingen wird, die Scharte auszuweken, ist eine Frage, die nicht so ohne weiteres beantwortet werden kann.

Auf dem Giebichensteiner-Platz findet vom 11. Uhr das letzte Spiel der 2. Klasse statt. Die Gegner GZB I und Mittelben I halten sich in der Spielstärke die Waage. Wir geben den Giebichensteiner infolge besserer Platzkenntnis etwas Vorteil.

Die Tafel der 2. Klasse sieht heute folgendermaßen aus:

oep. gew. unentf. ber. 1. — Tore	2. — Tore
Maderling 1911* 6 5 — 1 10:2 10:5	
WZV Merzha* 6 4 1 1 9:3 9:2	
GZB II 5 1 1 3 3:7 7:8	
Mittelben I 5 — — 5 0:10 2:13	

Auf dem gleichen Platz, jedoch um 10 Uhr, steigt ein weiteres interessantes Spiel zwischen dem GZB I und dem KZB I. Giebichensteiner ist Meister der 1. Klasse und hat ein Punkteverhältnis von 13:1, der KZB dagegen ein solches von 6:5. Da beide Mannschaften ihr letztes Spiel aus-

tragen, werden sie versuchen, das beste herauszuholen. Giebichensteiner wird auch kein leichtes Spiel gegen den Meider, während der KZB befreit sein wird, einen besseren Platz zu erlangen. Giebichensteiner hat sich durch seine Beständigkeit die Meisterschaft verdient erungen. KZB lag anfanglich etwas im Hintertreffen, hat sich aber, leider zu spät, als kampfbereite und spielfertige Elf ermittelte.

Die 1. Mannschaft des HZuSpB muß sich dem WZV-Merzha zum Pflichtspiel stellen. Die Merzhaber sind auf ihrem Platz ein gefährlicher Gegner. Der WZV wird sich die Punkte nur nach Kampf holen, falls das Spiel nicht mit einem Unentschieden endet.

Auch in der Jugend-A-Klasse nehmen die Spiele am Sonntag ihr Ende. Auf dem Sandanger stehen sich um 10 Uhr die Jugendmannschaften des Südthüringer TB und des KZB gegen über. Die Südthüringer sind den KZB nicht gewachsen, doch dürften sie sich die Punkte nicht so leicht abnehmen lassen. Einen gewissen Vorteil dieser Klasse lassen wir in Kürze folgen.

In der Jugend-B-Klasse findet nur das eine Spiel zwischen WZV-Merzha und Maderling 1911 statt. Wenn die Giebicher ihre Spielstärke beibehalten haben, müßte es ihnen gelingen, als Sieger heimzukehren.

Weitere Pflichtspiele: KZB I-Maderling I am 29. Februar, 4 Uhr. GZB I-Jahres TB am 1. März, 9 Uhr; KZB I-KZB II am 1. März, 1:30 Uhr. Trotzdem noch eine ganze Reihe Kadettenspiele erledigt werden müßten, sieht der „Meister“ schon fest. Die Kadets des HZuSpB haben bei ihren 14 ausgetragenen Pflichtspielen ein Punkteverhältnis von 24:4 und ein Torverhältnis von „64:2“, ein geradezu glänzendes Ergebnis. 12 Spiele gewannen sie, während nur 2 (davon 1 Kampflös) verloren gingen. Ergebnis: von 60 und 80 waren nur wenige Minuten lang begünstigsten der HZuSpB für sich blühenden Nachwuchs.

Freundschaftsspiele: Auf dem KZB-Platz tragen die Turnvereine-Mannschaften des GZB und KZB das Pflichtspiel aus. KZB liegt auf des Gegners Platz mit 2:1. Es müßte den Turnvereinen des KZB gelingen, auf eigenem Platz die Giebichensteiner abermals zu schlagen. KZB II verlor sein Spiel in Ammendorf, die sich auf seinem Platz als hartnäckiger Gegner entpuppt haben. Es ist besahel anzunehmen, daß sie die Kaufleute schlagen werden.

Weitere Spiele: HZuSpB, Jhd.-Verein I 3 Uhr Geyerplatz. Ammendorf II, Jhd.-GZB I, Jhd. 3 Uhr.

Handball.

Russisch-Damen — WZV Merzha-Damen Aufstiegsauswahlspiel um die Gaumeisterschaft.

Nachdem am vorigen Sonntag die Gaumeisterschaft für Herren im Handball zwischen WZB und 98 entschieden wurde, findet am nächsten Sonntag der Kampf um denselben Titel für Damen statt. Klein war der Teilnehmerrang im Vorjahre, hier erlangt WZV-Merzha die Gaumeisterschaft. In diesem Spieljahr beteiligten sich an

den Damenpielen, die wie bei den Herren ebenfalls in zwei Gruppen ausgetragen wurden, acht Mannschaften. Es spielten in der A-Gruppe WZV Merzha, 98-Merzha, Kanna und Mühlstein. Hier erlangt WZV Merzha die Gruppenmeisterschaft, allerdings nicht immer in befriedigender Form spielend. In der B-Gruppe erlangt Kanna gegen 98, Mader und Ammendorf die Gruppenmeisterschaft. Die Russisch-Damen vermochten ihre sämtlichen Verbands Spiele siegreich zu gestalten, sie erlangen ein Torverhältnis von 19:0, ein wohl nicht allfälliges Ergebnis. Darüber hinaus gelang es der Elf, auch in Gaumeisterspielen hervorragend abzuscheiden. Wenn die Damenelf auch gegen den deutschen Meister Siemens-Berlin unverhältnismäßig hoch verlor, so lag das an dem geringen Können der früheren Torhüterin und an dem eingestelltem Erfolg. Augenblicklich ist die Elf hervorragend in Schung. Da das auch bei WZV Merzha der Fall ist, ist am Sonntag ein interessanter Kampf zu erwarten. Das Spiel findet am nächsten Sonntag, vorm. 11 Uhr, auf dem Oberplatz an der Pattensteine statt.

Sportveranstaltungen am 1. März in G. Andenberg für Sonderzugeleiner.

10 1/2 Uhr vorm. Führung einer Etour nach dem Sonnenberg über den Rehböge. Führer die Herren Juh und Kofmann. Vom Sonnenberg Führung einer Wanderung über Sprungschanz-Rehberger Graben.

10 1/2 Uhr Schlittenfahrt mit Pferden in die Gestrüpparbeiten nach dem Sonnenberg (Brosenpanorama) zur Sprungschanz. Abfahrt vom Schützenplatz. Preis des Platzes im Kaltenschlitten 2 M., im Rennschlitten 3 M. Bekleidung



gen sich sofort an den Kaufhof, Auftragsausf.

12-1 Uhr Sprungschanz an der Sonnenberger Schanze. Um 12 Uhr Jagdschlitten auf im Lokal ober auf dem Hügel, woher am 1. Jordansturm, Preis 2,50 M. Besondere Leitung am Stadtplatz vor Wäldchen des Sonnenbergs.

Wiederkehr des Wintersports. Fast die ganze Saison hindurch hat die Winterportler von Frau Solle sehr beständig besucht worden. In den letzten Tagen hat sie sich allerdings eines besseren Besonnen und in großer Fülle ihren weißen Segen besonders in den Bergen berniedergerichtet. Die günstige Schenelage wird natürlich von den Winterportlerem gelingend ausgenutzt. In allen Ecken und Enden lebt der Winterport noch einmal auf. Der Stillen Oberbauern beschäftigt die Allgauer Verbandswettkämpfe durchzuführen. Der Winterportlerem überhoff will die Winterportlerem von Deutschland im Winterport zum Auswurf bringen. Zu gleicher Zeit findet auch die Thüringer Skimeisterschaft statt. Die Schöne Skimeisterschaft ist dem Winterportlerem in Hohenberg im Vogtlande zur Durchführung übertragen.

Vorbereiten um die Meisterschaft von Deutschland im Winterport in Oberhof. Seit einigen Tagen ist neben erheblichem Schneefall (20-30 Zentimeter) harter Frost (-5 Grad) eingetreten, so daß der Winterport in großem Maße hier aufgenommen werden konnte. Die Bobbahn des Bobsteigklubs konnte e. B. in den Bau und kann in den nächsten Tagen befahren werden. Gleichzeitig findet am Sonntag, den 1. März 1925 die Thüringer Skimeisterschaft statt. Auch hierzu haben die namhaftesten Eisläufer Deutschlands ihre Nennungen bereits abgegeben.

Reinorter „Sechstage“. Die weltberühmte Halle von Madison Square Garden in New York wird in der Zeit vom 1. bis 6. März zum letzten Male der Schauplatz eines Sechstagerrenns sein, da der Rielenbau sofort nach Beendigung der 144-Stundenfahrt abgebrochen wird. Das lange Rennen nimmt in der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Nacht Mitternacht seinen Anfang und wird folgende 15 Rente am Start leben: Mac Ramara—Soran, MacFlops—Dezraue, Kelson—Giorgetti, Walthour—Fred Spencer, Grenda—Mac Beath, Egg—Brocco, Beeman—Benegatto, Santen—Lajlor, Deruyter—W. Busje, Chapman—Lawrence, Rajser—Stochholm, Rodler—Gastman, Ferrario—Rigetto, Demoff—Rejetti und Gossens—Stodolnax.

Sonder-Angebot

ca. 1000 Stück

Kieler Wasch-Anzüge

aus gutem blau und weißgestreiften Kadettrell

Garantiert waschecht

Größe 1-6 für das Alter von 3-8 Jahr. Durchschnittspreis M. **6.75**

Größe 7-10 für das Alter von 9-12 Jahren. M. **7.75**

Die Abgabe erfolgt nur direkt an die Verbraucher

G. Aßmann

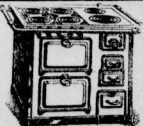
Das Haus der Herrenmoden

Abteilung Knabenbekleidung

Gegründet 1848

Gesangbücher, Bibeln und andere Konfirmations- und Ostergeschenke sind in reicher Auswahl vorrätig in der Buchhandlung des Waisenhauses, Franckeplatz 5.

Senking-Rochherde



für Kohle und Gas transportable Kachelöfen. Eiserne Ofen, Grudeherde, Waschkessel. Reparatur-Werkstatt

Max Hermann,

vom. Wilh. Hecker, Gr. Ulrichstr. 57.

Ein

selten billiges Angebot ist für unsere Kundschaft ein

Rätsel

für uns ist es

aber

nur die Folge unserer außerordentlich günstigen Einkäufe, die wir infolge riesiger Umsätze in unseren 65 Geschäften

leicht

lätigen können. Darin liegt für unsere verehrliche Kundschaft

die Lösung

Unsere 4 Serien-Preise stellen alles in den Schatten

und bieten Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit, Ihren Bedarf an wirklich gutem Schuhwerk **außergewöhnlich billig** zu decken. Wir stellen zum Verkauf so lange Vorrat:

- Herren- u. Damen-Stiefel** in Boxcall, echt Chevreaux, RBox, Lack, z. T. franz. Absatz, nur beste Rahmenarbeit, braun und schwarz, spitz u. breit, erstklassigen Fabrikat zum Einheitspreis von Mk. **12 50**
- Herren- u. Damen-Halbschuhe** in Boxcall, echt Chevreaux, RChevreaux, RBox u. glatt, braun u. schwarz, solide Ausführung, zum Teil beste Rahmenware zum Einheitspreis von Mk. **10 50**
- Herren-Stiefel** in RBox, RChevreaux und Lack, braun und schwarz, solide Arbeit zum Einheitspreis von Mark **8 50**
- Damen - Spangen - und Halbschuhe** in RBox, RChevreaux, z. T. weiß gedoppelt zum Einheitspreis von Mk. **6 75**

Kommunion- u. Konfirmations-Stiefel in allen Preislagen

Ein großer Posten **Wildleder- u. Nubuk-Schnür- u. Spangenschuhe** zum Einheitspreis von Mk. **12 50**

Romeo-Schuh G.A.

Verkaufsstelle: **Schuhhaus Neptun, Gr. Ulrichstr. 59**

95 Pfg.
1.95

Serien-Tage

2.95
3.95

5.95

Beginn: Freitag, den 27. Februar 1925

Wir wollen unseren Kunden und denen, die bisher noch nicht zu unseren Kunden zählen, erneut den Beweis bringen, daß wir nur Qualitätswaren, darunter

Neueingänge für das kommende Frühjahr

zu äußerst kalkullierten Preisen verkaufen.

Nur einige Beispiele:

- 9 Duzd. Perlmutterknöpfe sortiert 95 ↘
- Herrensocken gute Qualität, mod. Streifen Paar 95 ↘
- Damen-Handschuhe Trikot, mit 2 Druckknöpfen und breiter Aufnahme 95 ↘
- Stickerie-Rock-Volanen ca. 20 cm breit Meter 95 ↘
- Wadstuch-Wandschoner 60-90 cm 95 ↘
- 1 großer Riegel Kernseife 1 Paket Schnittseifenpulver 95 ↘
- 2 Doppelstück Kernseife 2 Pakete Dr. Thompsons-Seifenpulver zusammen 95 ↘
- 1 Dose Bohnerwachs 2 große Dosen Schuhkreme 95 ↘
- 5 Rollen Toilette-Krepp-Papier 95 ↘
- Junger aus gemust. Musseline mit andersfarb. gepolst. Rubrikrausen Stück 1.95

Unsere 95 Pfennig Kurzwaren-Tüte
enthaltend:

- 1 Meleermass
- 1 Dhd. Wäscheknöpfe
- 2 Paar Makkosenkel
- 2 Dußend Druckknöpfe
- 1 Stück Band
- 2 Pack Haarnadeln
- 2 Pack Lockennadeln
- 1 Brief Siederheilsnadeln
- 2 Sterne Zwirn
- 1 Brief Stecknadeln
- 1 Knäuel Twist
- 2 Rollen Maschinengarn (Obergarn)

Moderne Bubihüte
aus Affenhaut, in vielen modernen Farben
Stück **2.95**

Übergangshüte
aus Seide mit Goldbrokat
Stück **4.95**

Kosaks a. Seidentrikot in viel, mod. Farben, mit andersfarb. Garnier. St. **2.95**

- Damen-Nachthemden moderne Schlafform, mit Stickereinsatz garniert Stück **2.95**
- Kissen ca. 40x45 cm, mit guter Kapokfüllung Stück **2.95**
- Tischdecken Rochelleinen, entzückende Muster Stück **2.95**
- Damen-Schürzen Wiener Form, aus gutem weißen Stoff mit Stickerei Stück **3.95**
- Damen-Korsells Drell, extra lang, mit Languette Stück **3.95**
- Herren-Einsackhemden, wollgemischt, gute Qualität Stück **3.95**
- Mäntel aus guten Strepazierstoffen Stück **3.95**
- Mäntel aus uni oder gemusterten Flauschen Stück **3.95**
- Leder-Handschuhe f. Damen, Nappa, mit Riigel Paar **5.95**
- Leder-Handschuhe f. Herren, Nappa, mit 2 Druckknöpfen Paar **5.95**

Mengenabgabe vorbehalten Verkauf solange Vorrat!

NUSSBAUM

Halle an der Saale

Das führende Kauf- und Warenhaus

Gr. Ulrichstr. 60-61

Stadt-Theater Halle
Sonnabend 7 1/2 Uhr
Orpheus in der Unterwelt
Ende 10 1/2 Uhr
Sonntag 3 Uhr
Der verlorene Sohn
Ende 5 Uhr
Abends 7 1/2 Uhr
„Der sitzende Holländer“

Thalia-Theater
Sonntag 7 1/2 Uhr
Wer weint um Judenad?

Anwärter Theater
Neues Theater in Leipzig
Sonnabend, 28. Febr., 7 1/2 Uhr
Die Hausbesitzer
Mittels Theater in Leipzig
Sonnabend, 28. Febr., 7 1/2 Uhr
Die heilige Johanna
Operetten-Theater in Leipzig
Sonnabend, 28. Febr., 7 1/2 Uhr
Die große Kanne 1923
Städt. Theater in Magdeburg
Sonnabend, 28. Febr., 6 1/2 Uhr
Margarete (Oper)
Wilhelms-Theater in Magdeburg
Sonnabend, 28. Febr., 6 1/2 Uhr
Im Hause der

Friedrich-Theater
in Dessau
Sonnabend, 28. Febr., 7 1/2 Uhr
Im weißen Rössl
Städt. Theater Erfurt
Sonnabend, 28. Febr., 7 1/2 Uhr
Die rotgeirten Stur
Deutsches National-Theater in Weimar
Sonnabend, 28. Febr., 7 1/2 Uhr
Edgar und Cleopatra

MUELLERS HOTEL
MERSEBURG
jeden Mittwoch u. Sonntag
1/5 UHR-FEE
ab 8 Uhr
GESELLSCHAFTS-ABEND u. TANZ
(Abendanzug unerlässlich)

Schreibmaschinenarbeiten
Jugendbeschäftigten, sowie sämtliche Betriebs-
hilfsleistungen werden
den Leuten und preis-
ausserordentlich u. schnell-
leidend, erfüllt. I. III.

Preiswerte Pianos
zu günstigen
Zahlungsbeding
zu verkaufen
Albert Hoffmann,
am Rieseplatz.

MARIONETTEN-
TRUCCER
MÜNCHNER KUNSTLER
DIR.: PAUL BRANN
Lyceum I, Alte Promenade

21. u. 28. Februar, 4 u. 8 Uhr
Altezeitl. - Vorführungen
Fautel / tödlich Violon
Nou! La serva padrona

Karten zu Mk. 3.-, 2.-, 1.- (Schüler halbe Preise) im Vorverkauf beim Bühnen-Volksbund, Alte Promenade 1a (Reinh. Koch) und an der Saalkasse.

Thalia-Saal
Sonntag, den 1. März 1925
vormittags 11 bis 1 Uhr

Wohltätigkeitskonzert
angeführt vom
Halleischen Besämler-Orchester-Verein
und vom
Mitar-Lan-Gesangs-Quartett
samt Besämler der Hinterbühnen
der bei der Dortmunder Berg-
werkakademie verunglückten
Bergleute.
Karten zu 1.50 Mk. im Vorverkauf
bei H. Hothan, Gr. Ulrichstraße
und an der Kasse.
Westfalenbund 1923.

Die große Möbel Ausstellung
Albert Mattek Nchf.
Halle a. Saale Markt 2
zeigt, wie man sein Heim behaglich, künstlerisch, dabei doch wohlfeil einrichten kann.

Kaufm. Verein (E. V.)
Montag, den 2. März
abends 8 Uhr
zum Besten d. Grundstücks
in der Loge zu den
3 Degen, Paradenplatz
Muskabend
Mitwirkende Herren
Opernsänger Alfred
Ernst-Berlin, Konzert-
sänger Kurt Wichmann,
Lieder-
host* und Kammermusik-Quartett Halle.
Danach Tanz. Eintrittskarten zum Preise
von 2 Mk. sind vom Vereinsdiener sowie
am Saaleingang zu entnehmen.

Große Ersparnisse bei Feuerungsanlagen jeder Art
Zur Leipzig. Technischen Messe:
Wärmemesse Kofe 230
L. Gorges Söhne, Halle a. S.
gegründet 1890.

Abzeichen
aus
Leipziger Frühjahrsmesse 1925
durch
Hilsmann & Berens, Halle a. S.,
Dehliger Str. 5a.

la Wurf
reines Schwingen
auszüglich schmückend,
liefert a. billige Tages-
speisen a. Private, feins-
bekleidete, Scenisten
und Bergl.

Robert Baul
Händlerleiter
Hörberke 13/14

Auf Zeichnung
Herren u. Damen-
konfektion, Wäsche,
Trikotagen, Stoffe,
u. u.

Schubert,
Landsbergerstr. 68.

Hofenträger
Sehr große Auswahl
a. Schöne Nachf.
Gr. Ulrichstr. 64.

Große Auswahl in Rücken
Schönen Spezial-
Beschäft.
Dieringstr. 51/52.
a. d. Hallmarkstr.

Korsetts
empfehl.
a. Schöne Nachf.
Gr. Ulrichstr. 64.

Hotel Hohenzollernhof
Magdeburger Straße 65.
Der bekannte **Tanzabend**
im grünen Saal findet von morgen, den 28. Februar
ab wieder regelmäßig
jeden Sonnabend statt.
Kapelle Janó Farkas. Beginn 8 Uhr.

Wir bieten Ihnen Günstige Preise
Gute Qualitäten:

Anzüge	gediegene Muster, gute Arbeit	45.-
Konfirmanden-Anzüge	blau u. ferbig	20.-
Uebergangs-Paletots	zweireihig und Schlitpler-Form	45.-
Loden-Mäntel	Form Bozen u. Schlupfer	26.-
Gummi-Mäntel	Köper-, Homospun-Wollstoff-Bez.	22.-
Sportanzüge	aus haltbaren Cordstoffen	36.-
Windjacken		14.-
Gestreifte Hosen		5.75
Bukskin-Hosen	deurb. Strapazierhosen	14.-
Breeches	aus haltbaren Cordstoffen	12.-
Knaben-Anzüge		8.-
Berufskittel, Arbeits-hosen u. Schlosser-Kleidung	gut u. billig	

Otto Knoll Nchf.
Leipziger Straße 36